

Silvianer Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag früh.

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica Nr. 8. Telefon 21. — Anzeigen werden in der Verwaltung gegen Berechnung billiger Gebühren entgegengenommen. — Einzelnummern: Für das Inland vierteljährig Din 25.—, halbjährig Din 50.—, ganzjährig Din 100.—. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. — Einzelne Nummern Din 1.—

Nummer 22

Sonntag den 18. März 1923

48. Jahrgang

Statt einer Wählerversammlung.

Aus leider sehr naheliegenden Gründen war die Leitung unserer Deutsch-wirtschaftlichen Partei nicht in der Lage, vor diesen Wahlen eine so lebhafteste Agitation zu entfalten, wie sie andere Parteien für notwendig hielten, um nennenswerte Erfolge zu erreichen. Bis auf einmalige Vertrauensmännerversammlungen in einigen Orten des Drautales und im Abfalter Becken traten wir fast nirgends öffentlich auf. Wir waren überall auf unsere gedruckten Publikationen angewiesen, in denen wir unsere loyale Stellung gegenüber dem Staate und gegenüber dem Lande, das unsere Heimat ist, unentwegt betonten. Wenn wir daher nicht jene Erfolge erreichen, die bei einer Gleichstellung unserer Agitationsmittel mit denen anderer Parteien erreichbar gewesen wären, so wäre dies kein Wunder. Wir bedauern den Verzicht auf diese Mittel nicht zu sehr, weil uns nunmehr kein ehrlicher Gegner, der die bescheidene Haltung und die bescheidene Wahlteiligkeit der Deutschen mit der anderer Parteien vergleicht, im Ernste wird vorwerfen können, wir hätten den Wettbewerb um die Stimmen übertrieben oder wir hätten jemanden gegen sein besseres Gewissen „verführt“. Wir konnten nicht mit großen Versprechungen operieren und wollten es auch nicht. Was wir versprochen und heute versprechen, ist, daß sich unsere Vertreter das Vertrauen der Wählerschaft ständig vor Augen halten und mit deutscher Redlichkeit für die Interessen unserer schönen und geliebten Heimat eintreten werden. Jawohl, auch unserer schönen und geliebten Heimat! Wir sagen das mit Stolz entgegen den Unterschätzungen, die diese „Phrasen“ in einem slowenisch geschriebenen Tagblatte erfahren hat. Denn wir haben das Recht, dieses schöne Slowenien zu lieben und ihm alles Gute aus warmem Herzen zu wünschen, weil in ihm auch wir unseren tausendjährigen Heimatboden lieben und die Werte, die unsere Väter zum allgemeinen Wohle auf ihm geschaffen haben. Wir Nachfahren werden uns, so weit es in unseren Kräften liegt, ihrer dadurch würdig erweisen, daß wir auch im neuen Staate alles dafür einsehen werden, daß es unserem Lande und seinen Bewohnern wohlgehe.

Es wird von gegnerischer Seite versucht, unsere Beteuerungen als Heuchelei hinzustellen, ohne zu bedenken, daß wir, falls unsere Feststellungen nicht der allgemeinen Mentalität unserer Wähler entsprächen, von deren größtem Teile ja verlassen werden müßten. Man hat uns bis jetzt keine Gelegenheit geboten, unseren Worten auch die Tat folgen zu

lassen. Es wäre vornehm und klug zugleich, wenn unsere Gegner die deutschen Vertreter erst im Parlamente nach ihren Taten beurteilen wollten. Wir haben es verschmäht, mit Lügen und Verdrehungen zu arbeiten oder auf Kosten anderer Parteien für uns Stimmung zu machen. Vielleicht waren unsere Redner die einzigen, die es auf ihren wenigen öffentlichen Versammlungen klar aussprachen, daß die Vertreter der anderen Parteien im alten Parlamente vielleicht alle das Beste wollten, daß sie aber in den Wehen des Nachkrieges ihr Ziel nicht erreichen konnten. Sie sprachen das im vollen Bewußtsein aus, daß diese Abkehrung von jeder Demagogie sogar eine Abkühlung in unseren eigenen Wählern erzeugen konnte, sie versuchten aber trotzdem, bis zur äußersten Grenze ehrlich zu sein. Wir haben unseren Wahllautrufen auch den Text in der Staatssprache beigegeben, weil wir angesichts der ununterbrochenen Anzweiflung unserer Loyalität in einem Teile der slowenischen Parteipresse jedem, auch dem, der die deutsche Sprache nicht versteht, Gelegenheit geben wollten, unsere Bestrebungen und Ziele selbst zu beurteilen.

Ein Hauptvorwurf, der gegen uns erhoben wird, ist der, daß auch slowenische Wähler für uns ihre Stimmen abgeben würden. Wir könnten darüber hinweggehen, weil es ja im freien Belieben jedes Wählers gelegen ist, seine Stimme für die oder jene Partei abzugeben. Das will das Gesetz, jede Behinderung der freien Entschliebung belegt es mit Strafen. Wir wollen aber bei dieser Gelegenheit auch davon sprechen. Wenn heute ein slowenischer Wähler seine Stimme für die Deutsch-wirtschaftliche Partei abgeben würde, so müßten doch Gründe dafür vorhanden sein. Und zwar tiefere Gründe, als sie an der Oberfläche einer Agitation liegen, die wir zudem nicht betreiben. Wir könnten uns gerührt an der Tatsache wärmen, daß das Volk die Deutschen denn doch nicht für die ausgemachten Bösewichter hält, als welche sie ihm gemalt wurden und gemalt werden. Wir tun das nicht, weil es ein zu billiges Vergnügen wäre. Wir leisten uns diese Genugtuung nicht, weil da tiefer geschürft werden muß. Wenn heute ein Slowene für unsere Partei seine Stimme abgäbe, so würde er es vielleicht deshalb tun, weil er weiß, daß ihm von uns aus keine nationale Gefahr mehr drohen kann, weil er damit in der Verbrossenheit über andere Parteien und in Anerkennung der deutschen Arbeitsfreudigkeit vielleicht seinem persönlichen Wünsche Ausdruck verleihen will, daß auch

Vertreter unserer Partei ihr Wort im Parlamente sagen sollen, weil er glaubt, daß die Deutschen seine Standesinteressen und die wirtschaftlichen Interessen unseres Landes zumindest so ehrlich vertreten werden wie die Vertreter anderer Parteien. Wir können uns in diesem Nationalstaate nicht mit irgendeinem Nationalismus umgürten. Dazu sind wir nicht dumm genug. Wir wollen aber — und das ist kein Nationalismus — erreichen, daß die deutschen Bauern im Abfalter Becken, wo keine einzige deutsche Schule existiert, ihre deutschen Schulen und Gemeindevertretungen bekommen, daß die Kinder eines Ortes, der zur überwiegenden Mehrheit deutsch ist wie z. B. Marenberg, den Unterricht in ihrer Muttersprache erhalten. Wenn uns die Staatsnationen diese bescheidenen „nationalen“ Forderungen erfüllen, dann können sie überzeugt sein, daß sie mehr für die Festigkeit der Staatsgrenze getan haben als durch Drohungen, durch Heße und Gewaltmaßregeln. Ueber die letztere Art hat die Geschichte schon oft ihr Urteil gesprochen, immer in gleicher Weise. Wenn unsere Vertreter es erreichen können, daß in diesem Nationalstaate von diesen alten Fehlern Abstand genommen wird, wenn sie ihr Teil dazu beitragen können, daß auf dem Wege der Verständigung fortgeschritten wird, wenn ihr ehrlicher Wille, mitzuarbeiten an dem gemeinsamen Aufbaue des Staates und dieses Landes, in Zukunft nicht mehr auf jenes Mißtrauen stößt wie bisher und freimütig anerkannt wird, dann werden sie Erfolge nicht nur für ihre Wähler, sondern auch für das Land und den Staat erreicht haben.

Es ist gewiß sonderbar, daß man es nur uns fürchterlich verargt, wenn aus der außer unserer Einflußnahme liegenden allgemeinen Unzufriedenheit, von der neun andere Parteien — von den Demokraten über die Republikaner bis Radic — zu „profitieren“ hoffen (wahrlich ein trauriger Profit!), — auch uns einige andersnationale Stimmen zustießen könnten. Haben denn wir die Unzufriedenheit mit den Parteien hervorgerufen?

Ihr, Gegner in den Städten und Zeitungen, redet von einem Plebiszit, allerdings in einem uns feindlichen und unwahren Sinne. Wir sagen euch darauf das eine: Jede Parlamentswahl ist in der Tat ein Plebiszit. Wenn es in unserem Lande nicht so ausfällt, wie es sich die Parteien wünschen, dann ladet nicht uns die Schuld auf — sehr bequem wäre das ja! —, sondern es blene euch zum Beweise, daß die Masse des Volkes eure Methoden verurteilt. Erwerbet euch vielmehr durch ehrliche nüchterne Arbeit

Werft eure Kugeln in die 6. Kiste!



die Zufriedenheit des Volkes, verzichtet auf die überflüssig gewordenen „Schlager“ und die Angehörigen des deutschen Volkes in diesem Lande, die in ihrer Gesamtheit sich auf den Boden dieses Staates gestellt haben, werden die ersten sein, die auch durch ihre Vertreter Anerkennung und Dankbarkeit nicht versagen werden. Unsere Wähler werden aber dafür sorgen, daß am 18. März auch deutsche Männer für unser Parlament gewählt werden. Ihre Riste ist auf jedem Wahlplatze die 6. und trägt den Namen des Listenführers **Franz Schauer**.

Kandidatenliste der Deutsch-wirtschaftlichen Partei für den Wahlkreis Maribor-Gelje.

Für die Wahl der Volksvertreter
am 18. März 1923.

Listenführer:

Franz Schauer,
Hauptschriftleiter der „Ellier Zeitung“.

Bezirkskandidaten:

1. Für die Wahlbezirke Brezice und Ormož: Kandidat: Anton Sentscher, Besitzer in Pusenci; Stellvertreter: Wolf Stammen, Besitzer in Ormož.

2. Für die Wahlbezirke Celje und Laško: Kandidat: Dr. Walter Riehl, Rechtsanwalt in Celje; Stellvertreter: Johann Berna, Privatier in Celje.

3. Für die Wahlbezirke Dolnja Dendava und Murška Sobota: Kandidat: Josef Fürthner, Bäckermeister in Ptuj; Stellvertreter: Johann Steudte d. Ae., Besitzer in Ptuj.

4. Für den Wahlbezirk Ronjce: Kandidat: Franz Bossel, Großgrundbesitzer auf Schloß Pogled bei Loč; Stellvertreter: Karl Wesenschegg, Mühlenbesitzer in Ronjce.

5. Für die Wahlbezirke Ljutomer und Maribor linkes Ufer: Kandidat: Dr. Wilhelm Reuner, lgl. Gerichtsrat in Bat-Palanka; Stellvertreter: Julius Glaser, Stadtbaumeister in Maribor.

6. Für die Wahlbezirke Maribor rechtes Ufer und Ptuj: Kandidat: Valerian Spruschna, Mechaniker in Ptuj; Stellvertreter: Milan Petek, Maler in Slov. Bistrica.

7. Für die Wahlbezirke Mozirje und Smarje: Kandidat: Josef Berlist d. J., Kaufmann in Rogatec; Stellvertreter: Paul Pirich, Lederfabrikant in Ptuj.

8. Für die Wahlbezirke Prevalje und Slovenjgradec: Kandidat: Johann Schuller, Hotelier in Slovenjgradec; Stellvertreter: Jakob Fritsch, Bauersmann in Grafenfeld bei Gottschee.

Wichtig für Listenrepräsentanten und Wähler.

Wir wiederholen im nachfolgenden nochmals kurz, was unsere Listenrepräsentanten bei den Wahlen für das Parlament zu tun haben, und wir empfehlen ihnen, sich genau daran zu halten.

Die Funktionen des Listenrepräsentanten beginnen bereits am Tage vor der Wahl, also am Samstag, dem 17. März. An diesem Tage um 3 Uhr nachmittags hat sich der Listenrepräsentant (der sogenannte Ristenbewahrer) eines jeden Wahlplatzes vor dem Gebäude einzufinden, wo die Wahl am nächsten Tage stattfinden wird (Gemeindehaus, Schule u. s. w.), um dort mit den übrigen Mitgliedern des Wahlausschusses (Wahlausschusspräsident, Vertreter der Gemeinde, Listenrepräsentanten der übrigen Listen) das Wahlmaterial (Stimmkugeln, Wahllisten u. s. w.) zu übernehmen. Die Wahlurnen sind genau zu überprüfen, ob sie richtig hergestellt sind, namentlich ob die Öffnung, durch welche die Kugeln in die Riste fallen, gut funktioniert und nicht etwa verstopft ist. Sind die Risten gut, so werden sie auf einem Tische besetzt, mit

drei Schlüsseln abgesperrt, von denen einer von den Repräsentanten der betreffenden Liste zu übernehmen ist. Auf jeder Urne ist außen die Kandidatenliste aufzukleben, und zwar von der Stelle aus, von der die Wähler an die Riste treten. Bei dieser Gelegenheit wäre noch eine Frage zu besprechen, um jedes Mißverständnis für die Listenrepräsentanten auszuschließen. Die Listenrepräsentanten sind auf der den Gemeinden eingesandten Kandidatenlisten namhaft gemacht. Die meisten Gemeinden verständigen die Listenrepräsentanten davon. Wo dies nicht geschieht, hat sich der Listenrepräsentant oder sein Stellvertreter nichtsdestoweniger am Samstag um 3 Uhr nachmittags vor dem Wahllokal einzufinden und seine Funktionen als Mitglied der Wahlkommission anzutreten. Eine besondere Vollmacht gibt es nicht und sie ist auch nicht nötig.

Am Wahltag, also Sonntag, dem 18. März, hat sich der Listenrepräsentant um 7 Uhr früh vor dem Abstimmungslokal einzufinden, sich zu überzeugen, ob alles so vorhanden ist, wie es Tags vorher zurückgelassen wurde und das über den Befund aufgenommene Protokoll zu unterzeichnen. Daraufhin beginnt die Stimmenabgabe. Während der ganzen Stimmenabgabe soll der Listenrepräsentant anwesend sein. Entfernt er sich aber aus dem Wahllokal, so hat ihn sein Stellvertreter zu vertreten, doch wird der Wahlgang nicht unterbrochen, wenn die Repräsentanten einer Liste nicht anwesend sind. Der Listenrepräsentant hat das Recht, den Wähler darüber aufzuklären, welcher politischen Partei eine Kandidatenliste oder eine Riste angehört. Bei der Abstimmung hat der Listenrepräsentant darauf zu achten, daß jeder Wähler seine geschlossene Hand in jede Wahlriste steckt und, nachdem er so alle Wahllisten durchgegangen, nach der letzten die herausgezogene Hand öffnet, zum Beweise, daß er abgestimmt hat.

Nach Beendigung der Abstimmung wird das Ergebnis der Abstimmung festgestellt. Zuerst wird nach der Stimmliste kontrolliert, wieviel Wähler abgestimmt haben. Dann werden der Reihe nach die Wahllisten geöffnet und die Stimmkugeln gezählt. Die Eröffnung der Urnen erfolgt der Reihe nach, wie sie aufgestellt sind. Die Stimmkugeln werden aus der Riste in ein Gefäß gegossen und dann zählt der Präsident die Kugeln ab. Sobald er 100 Kugeln gezählt hat, übergibt er diese hundert dem Vertreter der Gemeinde im Wahlausschusse zum Nachzählen, und dieser dem Repräsentanten der betreffenden Liste, der sie auch nachzählen hat. Die Zahl der vorgefundenen Kugeln ist im Protokoll zu notieren und darunter unterzeichnen sich alle Ausschussmitglieder. Nachdem alle Risten ausgezählt sind, wird das Protokoll geschlossen und mit dem Gemeindefiegel versehen.

Am Tage nach der Wahl, also Montag, dem 19. März, finden sich wieder alle Mitglieder des Wahlausschusses, also auch der Listenrepräsentant, vor dem Wahllokal ein, überzeugen sich, daß alles in Ordnung ist, wie es tagsvorher gelassen wurde, und stellen die Risten mit den Stimmkugeln und die Urnen der Gemeinde zurück. Der Präsident nimmt das Wahlpalet mit sich und begibt sich zum Hauptwahlausschuß nach Maribor.

An Wahlplätzen, wo wir keinen Listenrepräsentanten haben, hat sich der Wahlausschusspräsident zu überzeugen, daß die Wahlriste in Ordnung ist; er übernimmt auch den dritten Schlüssel. Wir machen noch mal aufmerksam, daß auf jedem Wahlplatze alle 10 Risten der verschiedenen Kandidatenlisten aufgestellt werden müssen. Die Befürchtung, daß an Orten, wo wir keine Listenrepräsentanten haben, unsere Riste nicht auf dem Wahlplatze (und zwar an 6. Stelle) aufgestellt werde, entfällt ganz und gar. Unsere Wähler haben die Pflicht, an allen Orten zur Wahl zu schreiten und ihre Kugeln in die 6. Riste zu werfen. Wahlmißbrauch besonders von Seite der amtlichen Funktionäre wird auf das strengste bestraft. Wir bitten unsere Wähler, uns Fälle, wo sie Wahlmißbrauch beobachtet haben, sofort mitzuteilen, damit wir dann die entsprechenden Schritte unternehmen können.

Strafbestimmungen des Wahlgesetzes.

Bekanntlich enthält das Wahlgesetz scharfe Strafbestimmungen gegen jede Störung oder Behinderung eines Wählers in der Ausübung seines Wahlrechtes; wir drucken im nachfolgenden die betreffenden Artikel des Wahlgesetzes nochmals ab und empfehlen sie unseren Wählern zur genauen Lektüre:

Art. 92.

Wer durch Gewalt oder durch Drohungen einen oder mehrere Bürger an der Ausübung ihres Wahlrechtes hindert, wird mit Arrest von einem Monat bis 2 Jahren bestraft.

Art. 94.

Wer einem Wähler ein Geschenk gibt oder verspricht, oder wer ihm eine Stelle im Staats- oder Privatdienste anbietet oder verspricht, um ihn zum Unterschreiben oder Nichtunterschreiben einer Kandidatenliste zu bewegen, oder von der schon gegebenen Unterschrift Abstand zu nehmen, wie auch für eine bestimmte Kandidatenliste zu stimmen oder nicht zu stimmen, wird zu einer Arreststrafe bis zu einem Jahr und einer Geldstrafe von 30 bis 500 Dinar verurteilt.

So wird auch derjenige Wähler bestraft, welcher hierfür entweder ein Geschenk oder das Versprechen eines solchen annimmt.

Art. 95.

Wer einen Wähler durch Gewalt oder durch Drohungen zwingt, etwas zu begehren, was im Art. 94 aufgezählt ist, wird zu einer Arreststrafe von 2 Monaten bis 2 Jahren und einer Geldstrafe von 400 bis 4000 Dinar verurteilt. Ist dies durch Mißbrauch der Amtsgewalt begangen worden, so wird der Betreffende zum höchsten Ausmaße dieser Strafe verurteilt.

Eine Drohung liegt dann vor, wenn dem Wähler gedroht wird, daß ihm oder einem seiner nächsten Familienmitglieder etwas zugefügt werden wird, was dem Gesetze nach als Verbrechen oder Vergehen oder mit Ausverlust, sei es im Staats- oder Privatdienste, bestraft wird.

Art. 97.

Als Schuldige der in Art. 92, 94 und 95 aufgezählten Handlungen werden auch diejenigen bestraft, welche Mittel vorgestreckt oder geholfen haben, daß eine dieser Handlungen begangen wurde.

Art. 105.

Wer auf dem Wahlplatze unter Waffen oder mit Werkzeugen, die zum Kampfe geeignet sind, ausgerüstet erscheint, wird mit Arrest von einem Monat bis zu einem Jahr bestraft. Der Wahlausschusspräsident ist verpflichtet, eine solche Person vom Wahlplatze sofort entfernen zu lassen. Dies bezieht sich auf alle diejenigen Staatsangestellten und diejenigen autonomen Angestellten, die ihrer Dienstpflicht nach Waffen tragen, wenn sie den Wahlplatz unter Waffen betreten, ausgenommen den Fall, daß sie zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach Art. 58 und zur Befestigung der Wachen nach Art. 56 und 74 dieses Gesetzes herangezogen werden.

Art. 106.

Wer auf dem Wahlplatze zu Agitationszwecken falsche Nachrichten verbreitet oder Bilder, Plakate und andere Agitationsmittel durchschmuggelt, wird mit Arrest von 2 bis 6 Monaten bestraft.

Ebenso werden auch diejenigen bestraft, die durch Lärm und Drohungen den Wahlausschuss oder die einzelnen Wähler in ihrer Tätigkeit stören.

Der Wahlausschusspräsident ist verpflichtet, eine jede solche Person der eigenen Dienstpflicht gemäß, aber auch auf Verlangen jedes Wahlausschussmitgliedes oder Repräsentanten der Kandidatenliste oder Wählers vom Wahlplatze zu entfernen, wenn er sich überzeugt hat, daß sie die betreffende Person gegen die Vorschriften dieses Artikels vergangen hat, was auch in das Wahlprotokoll aufzunehmen ist.

Art. 107.

Wenn die in den Art. 105 und 106 angeführten Strafhandlungen von mehreren gemeinsam begangen werden, so wird jeder von ihnen mit Arrest von 3 Monaten bis 2 Jahren bestraft.

Politische Rundschau.

Ausland.

Die Schreckenstaten in Buer.

Vor einigen Tagen wurden in Buer im Ruhrgebiete zwei französische Offiziere von unbekannten Tätern ermordet. Nachdem alle Anzeichen dafür sprechen, daß die Ermordung eine innere Angelegenheit der Besatzungstruppen ist (wie das Wolff-Bureau aus Buer berichtet, ist offiziell festgestellt worden, daß als Täter zwei französische Soldaten in Frage kommen, die gleich nach der Tat entflohen sind), so wurden von den französischen Militärbehörden noch vor der Ermittlung des Tatbestandes Maßnahmen

wirtschaftlichen Partei! Werft eure Kugeln in die 6. Riste!

getroffen, die wohl das Unerhörteste vorstellen, was jemals im offiziellen Frieden durch die Soldaten einer Macht auf dem Boden eines anderen Staates versucht worden ist: Der Kriminalbeamte Burckhoff wurde auf die Denunziation eines Polen von den Franzosen verhaftet unter der Beschuldigung, an der Ermordung des Offiziers teilgenommen zu haben. Als er sich auf den Monteur Wittershagen berief, mit dem er die Nacht an einem anderen Orte verbracht hatte, wurden beide festgenommen und im französischen Arrestlokal misshandelt. Burckhoff schlug zurück, worauf die Franzosen beide Gefangene auf die Straße hinter dem Hause des Rathhauses führten. Den Bewohnern der umliegenden Häuser wurde befohlen, die Fenster zu schließen und dunkel zu machen. Burckhoff wurde von zwei Offizieren und zwei Soldaten unter fortwährenden Kolbenstößen und Peitschenhieben geschleppt. Sein lautes Schreien drang durch die geschlossenen Fenster. Er wurde erschossen. Sein Schädel war durch Kolbenstöße vollständig zertrümmert. Der andere Gefangene, Wittershagen, wurde auf den Hof des Lyzeums geschleppt und erschossen. Am selben Tage wurden noch zwei Personen erschossen, die in die Stadt kamen und vom verschärften Zustande nichts wußten. Ferner schossen französische Soldaten in eine Menge von Kirchenbesuchern, wobei fünf Personen den Tod fanden. Die Bürgerschaft von Buer darf einem Befehle des kommandierenden französischen Generals zufolge nicht mehr auf den Gasseigenen, sondern darf nur auf der Fabrikbahn gehen. Die Hände dürfen nicht in den Taschen getragen werden, sondern müssen mit sichtbaren inneren Handflächen pendeln.

Aus Stadt und Land.

Unsere Wähler werden nochmals dringendst aufmerksam gemacht, all den von anderen Parteien ausgesprengten irreführenden Nachrichten keinen Glauben zu schenken. Wahr ist nur das:

1. Die Deutschen haben das Wahlrecht wie alle anderen Parteien und unter den nämlichen Bedingungen wie diese.
2. Die Nummer unserer Liste ist 6.
3. Unsere Kandidatenliste kann selbstverständlich nicht zurückgezogen werden.
4. Die deutsch-wirtschaftliche Partei geht vollkommen unabhängig in die Wahl.

Das letztere betonen wir nochmals besonders eindringlich im Hinblick auf eine Meldung des Maribor'er Tabor aus Ptuj, wonach dort die Deutschen mit dem radikalen Vizegespan Herrn Dr. Vilko Pfeifer neuerdings „gepalte“ haben sollten. Selbstverständlich ist dies absolut unwahr. Herr Dr. Pfeifer bereist die steirischen Städte in seiner Eigenschaft als neuer Vizegespan und empfängt, wie z. B. am Donnerstag auch in Celje, dienstlich Parteien. Wir erklären nochmals bezeugt, daß nicht die geringste Verbindung zwischen den Radikalen und uns besteht. Der Tabor wird sich nach der Wahl überzeugen können, daß alle Stimmen unserer Wähler dorthin geflossen sind, wohin sie gehören: in die 6. Liste! Wähler! Laßt euch durch nichts und durch niemanden, durch keine Zeitung, durch keinen Maueranschlag, betören. Am 18. März ist euer Ziel die 6. Liste! Die Liste der Deutsch-wirtschaftlichen Partei!

Ein letzter Appell an unsere Wähler!
In dieser Stunde machen wir unsere Wähler nochmals auf die schwerwiegende Bedeutung des 18. März aufmerksam. Keiner bleibe zurück! Jeder erfülle an diesem Tage seine Pflicht! Wähler, kommt alle zu den Wahlurnen und werft eure Kugeln in die

6. Liste! Sie ist auf jedem Wahlplatze aufgestellt! Jeder helfe zum Siege! Keine Ausrede kann vor der Größe dieser Entscheidung gelten. Trete Mann für Mann an! Das erwarten selbst unsere Gegner von uns. Sie sollen Recht behalten mit ihrer Einschätzung deutschen Pflichtbewusstseins! **Deutsch-wirtschaftliche Partei — eure Partei — 6. Liste!**

Dauer der Abstimmung. Der Stadtmagistrat Celje verlautbart: Das Publikum wird aufmerksam gemacht, daß gemäß der Artikel 57 und 63 des Gesetzes über die Wahlen der Volksabgeordneten die Abstimmung am 18. März von 7 Uhr früh ununterbrochen den ganzen Tag bis 6 Uhr abends andauert.

Bezüglich des Anklebens von Wahlplakaten verlautbart das Polizeiamt Celje: Da gerade vor den Wahlen die Sitte sehr verbreitet ist, Flugzettel an verschiedenen Orten anzubringen, und wir unmittelbar vor den Wahlen für das Parlament stehen, macht die Polizeibehörde der Bezirkshauptmannschaft auf die Bestimmungen des § 2 des Pressegesetzes aufmerksam, demzufolge das Aufkleben von Flugzetteln nur an Orten gestattet ist, die öffentlich eizens zu diesem Zwecke bestimmt sind. Unzulässig ist jedes derartige Aufkleben an verschiedenen öffentlichen, wie auch privaten Gebäuden und Einrichtungen, ferner jedes Beschmugen von Mauern mit Aufschriften. In jedem einzelnen Falle wird man strenge nach den Vorschriften des Pressegesetzes vorgehen. Da durch die verschiedenen Agitationsaufschriften und durch das Ankleben von Plakaten nicht nur verschiedene Gebäude arg beschädigt werden, sondern durch ein derartiges Beginnen auch das äußere Gesicht der ganzen Stadt verdorben wird, erhalten alle hiesigen Organe den strengen Auftrag, mit aller Strenge und rücksichtslos gegen die Übertreter des Gesetzes vorzugehen. Es werden auch alle Eigentümer der Gebäude gebeten, bei der Ausforschung der Schuldigen mitzuwirken.

Zum Obergespan des Ljubljanaer Verwaltungsbereiches wurde Herr Dr. Friedrich Lutan, der bisherige Direktor des Agrarministers für Slovenien, ernannt.

Der neue Vizegespan von Maribor. Wie aus Bregrad gemeldet wird, wurde Herr Dr. Vilko Pfeifer zum Sektionschef im Ministerium des Innern ernannt und unter einem mit der Stellvertretung des Obergespans Dr. Ploj betraut, der als Mitglied der jugoslawischen Delegation in der Pariser Reparationskommission gegenwärtig außer Landes weilt.

Das Polizeiamt Celje verlautbart: Am 21. Februar 1923 wurde in Maribor der frühere Berichterstatter Viktor Sinko, geboren am 19. November 1874 in Ljubljana, zuständig in Studenci bei Maribor, arretiert. Sinko hat im Laufe des vorigen und des heurigen Jahres über 300 Kaufleute und Gewerbetreibende in Slovenien und Kroatien betrogen, und zwar dadurch, daß er als Vertreter des Annoncenbüros „Hermes“ in Maribor Inserate für die Herausgabe eines Handelsadressariums für Slovenien, Prekmurje und Medjumurje sammelte und für einzelne Einschaltungen 100 bis 600 Kronen Anzahlung einhob. Dieses ganze Geld verbrauchte er entgegen, blieb überdies noch auf mehreren Seiten in den Gasthäusern Rache und Untertunft schuldig und ließ sich sogar Geld aus, das er nicht mehr zurückgab. Da er für die Herausgabe des Adressariums bisher noch nichts unternahm und es in Zukunft noch weniger tun wird, weil er kein Geld besitzt und das Büro „Hermes“ in Maribor überhaupt nicht mehr existiert, ist klar, daß Sinko alle jene Parteien, denen er Vorschüsse auf die Inserate und sogar auf die Adressariums herausgelockt hatte, betrogen hat. Alle eventuell vom Genannten betrogenen Parteien mögen sich zum Zweck der protokolllarischen Einvernahme

beim Polizeiamt, Zimmer Nr. 12, melden und die allfälligen diesbezüglichen Vormerkungen und Befragungen als corpora delicti mitbringen.

Evangelische Gemeinde. Am Sonntag, dem 18. März, findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr vormittag, der Jugendgottesdienst um viertel 12 Uhr vormittag im Gemeindefaale statt.

Neuer Ingenieur. Wie aus Graz gemeldet wird, hat Herr Heinrich Findeisen aus Celje am 13. März l. J. an der Grazer Techn. die II. Staatsprüfung mit sehr gutem Erfolge abgelegt, so daß er die Hochschule als Eisenbahn- und Brückenbauingenieur verläßt.

Vermählung. Aus Wien wird uns geschrieben: Am 10. März fand in Wien die Vermählung der Frau Professor Hans Fuchs geb. Rauch mit Herrn Dr. Paul Bruck, Industriellen und Sohn des bekannten verstorbenen Morard's Julius Bruck, statt.

Einhebung der Luftbarkeitssteuer. Wir machen die Öffentlichkeit auf die Kundmachung des Stadtmagistrats Celje bezüglich der von der Gebietsverwaltung für Slovenien genehmigten Einhebung der Luftbarkeitssteuer aufmerksam. Danach hat jede Veranstalter eines steuerpflichtigen Unternehmens j. der Veranstaltung spätestens 24 Stunden vor ihrem Beginne schriftlich (in zwei gleichen Partien) dem Stadtmagistrate (der städtischen Buchhaltung) anzumelden. Wenn die schon gemeldete Veranstaltung verschoben oder abgeändert wird, ist dies sofort schriftlich (in zwei gleichen Partien) dem Stadtmagistrate (der städtischen Buchhaltung) zu melden. Wenn der Steuerpflichtige die Anmeldung unterläßt oder wenn er in der Abgabe der Erklärungen wesentliche Tatsachen verschweigt, darf ihm, ohne daß gegen ihn strafgesetzlich vorgegangen wird, die erhöhte Steuer im höchsten Ausmaße von 100 % des verkürzten Steuerbetrages vorgeschrieben werden. Wenn der Steuerpflichtige jedoch beweist, daß er unrichtige Daten angegeben oder etwas verschwiegen habe im gerechtfertigten Irrtum, ohne daß er dabei die Absicht hatte, die Steuer zu verkürzen, wird die Steuer an Stelle von 100 % bloß bis um 10 %, und höchstens um 200 K erhöht.

Aus Marenberg wird uns geschrieben: Die Gesamtstimmung steht für die Deutschen im Drastische glänzend. Dazu trägt hauptsächlich der Umstand bei, daß die deutschen Kinder in der Schule nicht in ihrer Muttersprache unterrichtet werden, sondern nur Slowenisch und Serbisch, wodurch sie zu großem Schaden kommen. Um den Boden nicht ganz zu verlieren, beginnen die gegnerischen Parteien bereits mit ihrer Deutschfreundlichkeit zu wetteifern, was natürlich nur für die Dauer der Wahlen berechnet ist. So fand am Sonntag, dem 11. d. M., im Lokal Drosnik eine nationalsozialistische Versammlung statt. Zu derselben erschien als Redner Kandidat Marčič aus Slovenjgradec, der aber nach 10 gesprochenen Worten von den Sozialdemokraten in unartiger Weise auf die Straße begleitet wurde. Eine Stunde später fand im Saale Brudermann eine sozialdemokratische Versammlung statt, bei der die Sozialdemokraten unter sich scharf aneinander prallten. Beifall fand die Bewertung des aus Maribor erschienenen Redners Pelikan gegenüber dem anwesenden Oberlehrer B. s. i. f., daß bei den heutigen Schulverhältnissen die austretenden Kinder nicht viel mehr wissen als die eintretenden. Als am Schluß der aus Slovenjgradec erschienene Sozialdemokrat Eisinger (8. Wahlzettel) sagte, daß ein Kandidat der 5. Liste am 1. Mai eine rot weiß-blaue, also slowenische, Kokarde trug, kam es zu einem furchtbaren Tumult, der den Schluß der Versammlung zur Folge hatte. Weitere Schmeicheleien folgten noch auf der Straße, so z. B. Golob und Bajt seien lästlichen Zuwanderer, von denen die Deutschen nichts zu erwarten hätten. Diese aber lassen sich nicht durch solche Worte irre machen und werden ihre Kugeln in die 6. Liste geben.

Schmerzen?

Im Gesicht? In den Gliedern? Versuchen Sie das echte Feller's Elsalut! Sie werden staunen! Wohltuend bei Einreibungen des ganzen Körpers und als Kosmetik zur Haut-, Zahn- und Mundpflege! Weit aus stärker und besser als Franzbranntwein und seit 25 Jahren beliebt! Sant Packung und Postporto 3 Doppelflaschen oder 1 Spezialflasche 24 Dinar; 36 Doppelflaschen oder 12 Spezialflaschen 208 Dinar und 5% Zuschlag versendet: Apotheker Eugen V. Feller in Stubica Donja, Elsalplatz Nr. 335, Kroatien.

Großes
Fabriklager
von

STOFFEN

Hosenzeug
Leinen, Zephir
und anderer

Manufaktur-
Waren

Original-
Fabrikspreise!
Nur en gros!

LIBERTAS d.d.

ZAGREB, Zrinjski trg br. 15

Der Spar- und Vorschussverein

r. G. m. u. H.

in Celje

im eigenen Hause Glavni trg 15
verzinst

Spareinlagen
mit 5 1/4 %
täglich verfügbar.

Bei ein- bzw. dreimonatlicher
Kündigung bedeutend höhere
Verzinsung.

Gewährt Bürgschafts- und Hypo-
thekendarlehen sowie Kontokorrent-
kredite mit entsprechender Sicher-
stellung unter den **günstigsten**
Bedingungen.

Betriebsleiter

sucht leitende Stellung, ev. seriösen Inter-
essenten zur Errichtung eines Betriebes der
Blechwarenerzeugung
(Massenartikel). Suchender ist Praktiker mit
theoretischer Vorbildung, hat gedieg. Kennt-
nisse des Kalkulations-, Lohn- und Ma-
terialwesens, 20jährige Tätigkeit, prima
Referenzen, Ausländer, der deutschen und
tschechischen Sprache mächtig, 2 Jahre in
SHS in ungekündigter Stellung. Gef.
Angebote an die Verwalt. d. Bl. 28695

Zuckerbäcker- gehilfe

wird gesucht. Eintritt sofort.
Th. Voltmann, Ljubljana.

Näherin

empfiehlt sich den geehrten Damen
ins Haus. Adresse in der Verwaltung
des Blattes. 28692

Leopold Doler

Tapezierer, Kapucinska ulica 2
empfiehlt sich zu allen in sein Fach
einschlägigen Arbeiten. Reparaturen
schnell und billig.

Teile den geehrten Bewohnern von
Celje und Umgebung mit, dass ich in
Zavodna 56 ein

Maler- und Anstreichergeschäft

eröffnet habe. Uebernehme alle in dieses
Fach einschlägigen Arbeiten bei pünktlicher
und solider Ausführung.

Indem ich mich für die geschätzten
Aufträge bestens empfohlen halte, zeichne
hochachtend

Blaž Herič, Maler u. Anstreicher
Zavodna Nr. 56.

PALMA

**Kautschuk-Sohlen u.
Kautschuk-Absätze**



Pensionist

verheiratet, kinderlos, der südslavischen
Sprache in Wort und Schrift mächtig, im
Weinbau und Landwirtschaft bewandert,
wird zur Verwaltung eines kleinen Gutes
gesucht. Entlohnung: ausser freier
Station auch ein kleiner Gehalt. Näheres
in der Verwaltung des Blattes. 28693

Hund

Pintschkreuzung, 10 Monate alt,
sehr wachsam, ist zu verkaufen.
Za kresijo 14.

Offerieren prima vollkommen ge-
sunden steirischen

Zwiebel

per kg 13 K, in Säcken von 50 kg
aufwärts. Hmelak & Cie., Maribor,
Slomškov trg 6.

Schöne, trockene

Speisepilze

(nur Herbstware) zahlt bestens Firma
Sirc-Rant, Kranj
und ersucht bemusterte Offerten mit
Angabe des Preises und Quantums.

Der Wandplan von Ljubljana

ist erschienen

im Verlage der „Wandpläne der Handelsverkehrs-Hauptpunkte und
Badeorte des Königreiches SHS“ und ist in allen Trafiken zum
Preis von Din 7.-, per Post à Din 8.-, sowie im Hauptverlage:

J. Zorman, Annonzen- und Reklambureau
Ljubljana, Gledališka ulica 2, erhältlich.

Schönes grosses möbl. Zimmer

Post- und Bahnnahe, elektr. Licht,
ist nur mit voller Verpflegung an
einen stabilen Herrn sogleich zu
vermieten. Anzufragen in der Ver-
waltung des Blattes. 28698

Suche verlässliche

Kinderfrau

nicht über 45 Jahre alt, sehr gut deutsch
sprechend, gewandt in Kinderpflege und
Erziehung. Reflektanten, die auf ein an-
genehmes Heim und Familienanschluss
Gewicht legen, wollen ihre Offerten an die
Verwaltung dieses Blattes unter „Gut-
mütig 28680“ einsenden.

Lungenschwindsucht.

Dr. Pečnik ordiniert für Lungen-
kranke ausser Dienstags und Freitags
täglich in Sv. Jurij ob j. z. bei Celje.
Leset seine 3 Bücher über Lungen-
schwindsucht.

ANTIQUITÄTEN

Sammler (kein Händler), kauft zu hohen Preisen
Porzellan, Gläser, Silbersachen,
Holzfiguren (Heilige), Miniaturen etc.

Angebote mit ausführl. Beschreibung und Preisangabe
erbeten unter 28676 an die Verwaltung des Blattes.
Diskretion zugesichert.

Die Ziegelfabrik der Prva hrvatska štedionica in Sisak
hat noch erstklassige

Biberschwanzdachziegel

abzugeben. Pro 1000 Stück ab Waggon Sisak 700 Dinar.



DIONIČARSKO DRUŠTVO
U ZAGREBU
PRERADOVIČEVA 2

Telefon Nr. 23-88 Tel.-Adr.: „Astra“.

**Wichtig für Industrielle
und Landwirte!**

Verlangen Sie Informationen u. Preislisten!

Grosse Ersparnis bei

Benzin

ohne Entrichtung der Monopoltaxe
ab unser Freilager
für Benzin in Vrapče bei Zagreb
Prima dopp. raff.

Petroleum

Gasöl, sämtliche Mineral-
und Zylinder-Oele
amerikanischer Provenienz
Auto-Oele, Tolvotfette
und Paraffia
zu den günstigsten Tagespreisen.